



ESHA German Speaking Regions

European School Heads Association

Die Deutschsprachigen Regionen in ESHA

2006 wurde in Potsdam vom ESHA General Board die Regionalisierung ESHA's nach Sprachgebieten beschlossen. Drei Feststellungen lagen dem zu Grunde:

1. Es war bis dahin nicht zufriedenstellend gelungen, die einzelnen Mitglieder der nationalen Schulleiterorganisationen an ESHA zu beteiligen. In ESHA trafen sich in der Regel die Präsidenten oder deren Beauftragte zu den Meetings. Die Disseminierung ebenso wie die Kommunikation und aktive Teilhabe der Schulleiterinnen und Schulleiter in den einzelnen Ländern an der inhaltlichen
2. Arbeit der ESHA gelang nur ansatzweise.
3. Ein Grund hierfür war sicherlich das Sprachproblem
Kommunikation und Kooperation in einer gemeinsamen Sprache könnte mehr Interesse an

direkter Beteiligung an der Arbeit in ESHA erreichen.

4. In den einzelnen Sprachräumen haben zielgleiche Themen zu bestimmten Zeilen höhere direkte Relevanz für die Betroffenen als die übergeordneten gesamteuropäischen Themen ohne diese zu vernachlässigen.

Es wurden 8 Regionen gebildet und eine Verbindung zu den außereuropäischen Schulleiterorganisationen..



Die Intensität in den einzelnen Regionen ist unterschiedlich. Die deutschsprachigen Region in ESHA hat sich bisher am intensivsten entwickelt und dadurch das Interesse an ESHA bei den Mitgliedern der in ESHA organisierten nationalen Verbände deutlich erhöht und so auch die Akzeptanz der ESHA Mitgliedschaft bei den

Mitgliedern. Die Frage, was bringt uns ESHA fand seitdem eine deutlich positive Antwort. Hierzu trugen die Konferenzen der deutschsprachigen ESHA Region bei, aber vor allem auch die Information über die Konferenzen und ihre Ergebnisse in Deutsch und der Abdruck in den Magazinen der Schulleitungsverbände. Mehr und mehr nehmen neben den Vorsitzenden auch Mitglieder an den Konferenzen teil und diskutieren in ihren Landesverbänden die Resolutionen und inhaltlichen Positionen von ESHA. Österreich, Südtirol, die Schweiz, die deutschen Schulleitungsverbände, Fünfkirchen in Ungarn, Luxemburg und die Deutsche Gemeinschaft in Belgien sind inzwischen im Verteiler dieser Region. Erste Kontakte mit Schulen in deutschsprachigen Regionen weiterer Länder sind angebahnt. Es begann in Basel mit der 1. Regionalkonferenz in der zum ersten Mal gemeinsam und länderübergreifend über das Thema Schulleitung gearbeitet wurde. Am Ende der Konferenz wurde von den Teilnehmern die **Baseler Resolution** verfasst als Beschluss, der nach der Übersetzung ins Englische in die Arbeit der Gesamtorganisation

einfließen und an die Kommission in Brüssel weitergeleitet werden sollte.

Ausgerichtet an den in Basel von H.G.Rolff vorgetragenen Ergebnissen der neuesten Forschung, dass der Einfluss von Schuleitern und Schulleiterinnen auf die Schulentwicklung und Schülerleistung signifikant höher ist als bisher angenommen und dass diese eine sehr hohe indirekt direkte Wirksamkeit haben wurde an die Adresse in Brüssel die Baseler Resolution formuliert:

Die Kriterien von Lissabon können nur in autonomen Schulen erreicht werden. Autonomie ist das Recht - aufbauend auf einem demokratischen Grundverständnis - eigene Entscheidungen zu treffen auf der Grundlage von Vertrauen, Respekt, Transparenz und einer Rechenschaftskultur, die sowohl horizontal und vertikal zu verstehen ist. In der Schulentwicklung an autonomen Schulen kommt der Rolle der Schulleitung eine entscheidende Bedeutung zu. Dies setzt voraus, dass Schulleitung als eigene Profession anerkannt ist. Das alltägliche lokale Schulleitungshandeln und -gestalten muss eingebettet sein in einen europäischen und globalen Zusammenhang. Wir fordern die Europäische Kommission und die Regierungsverantwortlichen aller europäischen Länder auf, dem in folgender Weise Rechnung zu tragen:

- *Die Qualität der Arbeit muss durch Ausbildung und Fortbildung gesichert sein.*
- *Das europäische Bewusstsein muss durch Mobilität und Austausch gestärkt und gefördert werden, um die Autonomie in einen größeren Zusammenhang bringen zu können.*
- *Es müssen Handlungs- und Gestaltungsräume mit autonomer Entscheidungskompetenz auf allen Entscheidungsebenen gewährleistet sein.*

Voraussetzung hierfür sind bedarfsoorientierte Unterstützungssysteme, die sowohl schulintern und schulübergreifend auf regionaler und gesamteuropäischer Ebene wirksam werden.

Ein Jahr später wurde von dem Südtiroler Verband im ANP Italien die 2. Deutschsprachig ESHA Konferenz in Goldrain /Coldrano organisiert mit einem neuen aber auf Basel aufbauenden Thema: *etc. als Rahmen des neuen Verständnisses von Schule und Führung. Größtmögliche Flexibilität entsprechend des Grundauftrages der autonomen Autonome Schulen braucht andere Schulleitungsstrukturen als in nichtselbständigen Schulen.*

Wichtiges Thema der Zukunft ist die Frage der den Schulleiterinnen und Schulleitern zugeordneten Managementebene, d.h. Stellvertretende

Schuleiterinnen und Schulleiter und das Mittlere Management. In wichtigen Vorträgen des Präsidenten der italienischen Partnerorganisation G. Rembado und von H. Asselmeyer von der Universität Hildesheim wurden diese Themen in Hinsicht auf Fragen von Status, Ausbildung, Funktionsbeschreibung und Besoldung von Stellvertretern und Abteilungsleitern etc. in die Diskussion gebracht.

Nach intensiver gemeinsamer Arbeit an diesem Thema wurde als Ergebnis die n Goldrainer Erklärung verfasst:

Grundsätzlich ist ein Paradigmenwechsel im gesamteuropäischen Raum weg von einer zentral gesteuerten Schule hin zu autonomen, selbst verantwortlichen Einheiten zu beobachten. Dies hat existentielle Auswirkungen für die Leitung einer Schule, wachsen doch die Aufgaben und Verantwortlichkeiten in den Einzelschulen/ Schulverbünden enorm an. Die bisherigen Funktionsübertragungen und Verantwortlichkeiten sind im Sinne effizienter Schulführung nicht mehr ausreichend. Bisher gingen die Kollegen einer Schule von einem Gleichheitsmodell aus, denn sie mussten ihr Fach nach den zentralen Vorgaben unterrichten, ohne dass Schulentwicklung ein Thema für sie gewesen wäre. Die gesamte Organisation der Schule oblag dem Direktor, der ausschließlich dafür Sorge zu

tragen hatte, dass die Vorgaben möglichst exakt umgesetzt wurden.

Die Notwendigkeit einer breiteren Basis für Leitungsaufgaben in autonomen Schulen erfordert die Installierung eines effektiven mittleren Managements. Die Installierung bewegt sich zwischen den beiden Polen ‚Entwicklung aus den Schulen heraus‘ und ‚Administration von oben‘. Unstrittig sind hinsichtlich der Bedeutung des Paradigmenwechsels und einer breiten Akzeptanz bei der Installation einer mittleren Managementebene wichtige Vorgaben durch die Administration wie Leitungszeit / Koordinierungszeit, Bezahlung, Ausbildungsressourcen Schule soll hingegen dem Schulleiter/ der Schulleiterin hinsichtlich der Stellenbesetzung, der Stellenbeschreibung, des zeitlichen und monetären Rahmens zugestanden werden.

Für die weitere Arbeit wurden eine Reihe wichtiger Themen zusammengestellt. Schließlich einigten wir uns auf die Fortführung der Arbeit von Goldrain/Coldrano des

Themas „Mittleres Management - Führungskräfte der mittleren Ebene“ allgemein und insbesondere in kleinen Systemen in Verbindung mit der Umsetzung des Menschenrechts auf Inklusion.

Individualisierung – Inklusion – Integration“ als politische Vorgabe zur Umsetzung mit einem neuen Verständnis von Schulleitung. An diesem Beispiel

sollen die implizierten Leitungsfragen bearbeitet werden, die sich aus dem politischen Auftrag ergeben.

Als Vorarbeit läuft zurzeit eine weltweite Untersuchung zu Stellvertretern, um ein Bild zu gewinnen, wie diese wichtige Funktion in den unterschiedlichen Ländern ausgeprägt ist. Darauf aufbauend wird sich eine weitere Untersuchung über Abteilungsleiter und weitere Leitungspositionen anschließen. Die ersten Ergebnisse sollen in Landau vorgestellt werden.

Die 3. ESHA Tagung der deutschsprachigen Regionen findet vom 13.- 15 Oktober in Landau statt und wird organisiert von Theo Bauer für den Schulleitungsverband Baden Württemberg in Zusammenarbeit mit der Koordinatorin für die deutschsprachige Region in ESHA Margret Rössler.

Auch für die Folgejahre sind schon Ausrichter gefunden.

Die 4. Deutsche ESHA Konferenz findet 2011 in Fünfkirchen in Ungarn statt. 2012 wird die Konferenz in Schleswig Holstein ausgerichtet.

Dr. Burkhard Mielke

ESHA Ehrenpräsident